Exemplarische Darstellung publizistischer Intertextualität in Gerhard Meiers *Toteninsel*

Intertextualität in literarischen Texten kennt viele Formen; sie kann explizit als Zitat angeführt, stillschweigend eingearbeitet, als Referenz angegeben oder als Collage zusammengeführt werden. Intertextualität mit Blick auf vorwiegend publizistische Texte spielt in den Romanen des Schweizer Schriftstellers Gerhard Meier eine zentrale Rolle, die in der Forschung bislang jedoch undokumentiert geblieben ist. Das Schweizerische Literaturarchiv beherbergt im Nachlass von Gerhard Meier unzählige Zeitungsartikel, die der Autor rund um die Schaffensphasen seiner Romane gesammelt und aufgehoben hat. Einige der Artikel weisen Bearbeitungsspuren durch den Autor auf, es wurden Randglossen, Markierungen und Ziffern angebracht. Dies hat im Rahmen einer Bachelorarbeit an der Universität Bern den Gedanken aufgebracht, dass es sich bei den markierten Stellen möglicherweise um Versatzstücke handeln könnte, die in den Romanen Meiers wiederzufinden sind. Die Recherche förderte zu Tage, dass nicht nur markierte, sondern diverse andere Teile aus den gesammelten Zeitungsartikeln Einzug in Meiers Romane gefunden haben – in expliziter oder impliziter Form, als Blockzitat oder linguistisch durch den Autor bearbeitet. Erstaunlich ist dieses Ergebnis an und für sich nicht, herausragend ist jedoch die Menge an eingebauten Versatzstücken, die Meiers Romane als schillernde Collagen in ein wesentlich diskursiveres Licht von Wirklichkeit und Literatur treten lassen, als bislang angenommen.

Im Rahmen des vorliegenden Projektes sollen verschieden Strategien von Meiers intertextuellem Verfahren anhand eines ausgewählten Zeitungsartikels exemplarisch sichtbar gemacht werden. Für das Projekt wurde der erste Teil von Meiers *Amrainer Tetralogie*, die *Toteninsel* von 1979 ausgewählt. Durch eine Gegenüberstellung des Originalzitats aus dem publizistischen Textes mit dem Romantext soll dem Leser eine Plattform zur selbstständigen Erkundung des Collageverfahrens Meiers geboten werden. Durch Highlights im Zeitungsartikel kann eine erste Einschätzung der übernommenen Menge an Versatzstücken visuell dargestellt werden. Der Klick auf die markierte Passage lässt dann im Einzelnen eine Grossaufnahme des Originalzitats und eine Transkription der entsprechenden Passage im Roman erscheinen, so dass ein Abgleich der Passagen vorgenommen werden kann. Die vorgenommenen linguistischen Operationen am Zeitungstext werden mithilfe verschiedener Farben und Streichungen in der Transkription des Romantextes sichtbar gemacht. Ebenso soll ein Kommentar zum besseren Verständnis der Transformationen helfen.

Durchgeführt wird das Verfahren anhand des Artikels „Der paradiesische Käfig“ von Erik-Michael Bader, der am 16.12.1978 in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* erschienen ist und sich in den gesammelten Materialien zum Roman Toteninsel in Gerhard Meiers Nachlass befindet. Dieser Artikel eignet sich für das Projekt im speziellen, da er keine Markierungen durch den Autor aufweist, jedoch grosse Teile des Textes für den Roman fruchtbar gemacht hat. Einzug in den Roman haben aber nicht nur Teile des Textes gefunden, sondern auch die Bilder im und Bildlegenden im Artikel. Es lassen sich daher verschiedene Strategien exemplarisch darstellen.

Gerhard Meiers Nachlass befindet sich auf Anfrage zugänglich im Schweizerischen Literaturarchiv, die Rechte an Materialien wie Zeitungsartikeln in den Nachlässen liegen somit in den meisten Fällen bei Ihnen. Nach Schilderung des Vorhabens wurde durch das Archiv selber ein Digitalisat des ausgewählten Zeitungsartikels angefertigt und uns zur Verfügung gestellt. Die Rechte am Romantext liegen beim Zytglogge Verlag, der uns die Nutzung einzelner Passagen des Romantextes für dieses Projekt erlaubt hat. Ebenfalls wurde die Familie des Autors kontaktiert, da auch sie ein symbolisches Mitspracherecht aus Sicht des Archivs an den Romantexten haben; auch von dieser Seite wurde die Nutzung autorisiert.

Für die technische Umsetzung des Projekts haben wir uns für eine Bootstrap basierte Website entschieden